

# Grünes Licht für den PAG von Leudelingen!

AUS DER SITZUNG DES GEMEINDERATES VOM 17. NOVEMBER 2020

## Anwesend:

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel, Schöffe Jean-Paul Sunnen, Schöffe Raphael Gindt

## Ratsmitglieder:

Tom Berend, Marcel Jakobs, Lou Linster, Jean-Pierre Roemen, Christiane Schmit-Hamen  
Rat Patrick Calmus nimmt an der Sitzung per Videokonferenz teil.

## Gemeindesekretär:

Marc Thill

1. Tagesordnung
- 1a. Bestimmung des Tagungsortes für die Gemeinderatssitzung - Genehmigung
- 1b. Genehmigung der Tagesordnung
- 1c. Genehmigung einer Dringlichkeitsverordnung
2. Mitteilungen des Bürgermeister- und Schöffenkollegiums
3. Generalbebauungsplan der Gemeinde Leudelingen (PAG): definitives Votum
4. Genehmigung verschiedener notarieller Akte
- 4a. Verkaufsvereinbarung, Wester Konsorten, Fahrradweg
- 4b. Verkaufsakt, Verteiler Wälderbusch/Questionsheck, Autobahn
5. Finanzielle Unterstützung: Finanzielle Unterstützung für den Kauf eines neuen Fahrrads, Kinderfahrrads oder eines neuen Pedelec-Fahrrads
6. Leasingvertrag Straßenreinigungsmaschine
7. Abrechnung 2018 der Maison Relais Leudelingen, Genehmigung
8. Genehmigung Mietvertrag „La Chiche House“
9. Genehmigung der Statuten der „Leidelenger Veräinsementente“
10. Liste der Vorkaufsrecht-Anfragen laut „Pacte logement“ Gesetz vom 22.Oktober 2008
11. Motionen der Gemeinderatsmitglieder
12. Korrespondenz und Fragen an den Schöffenrat

## 1. Tagesordnung

### 1a. Bestimmung des Tagungsortes für die Gemeinderatssitzung, Genehmigung

Wegen der Vorbeugungsmaßnahmen gegen eine Covid-19 Infektion findet die Sitzung im Kultur- und Vereinsbau „an der Eech“ statt.

Der Tagungsort findet die Zustimmung aller Ratsmitglieder

### 1b. Genehmigung der Tagesordnung

Es wird mit Billigung aller Ratsmitglieder beschlossen, eine von Rat Patrick Calmus eingereichte Motion betreffend eine kommunale, finanzielle Beihilfe beim Fahrradkauf gleichzeitig mit Punkt 5 der Tagesordnung zu behandeln, während eine Frage von Rat Calmus zum Thema „Haus Steichen“ unter dem Punkt 8 besprochen werden soll.

Die Tagesordnung wird von allen Räten angenommen.

### 1c. Genehmigung einer Dringlichkeitsverordnung

Im Einklang mit den staatlichen Vorgaben zur Eindämmung der Corona-Pandemie wurde vom Bürgermeister- und Schöffenrat eine Dringlichkeitsverordnung erlassen, welche hauptsächlich die Sicherheitsmaßnahmen in den kommunalen Einrichtungen regelt.

Rat Lou Linster möchte wissen, ob das derzeit aktive Gemeindepersonal zahlenmäßig ausreicht, um das anfallende Arbeitspensum zu bearbeiten und ob eine erneute Aufteilung in A- und B-Gruppen und/oder Telearbeit geplant sei, um zu verhindern, dass beim Auftreten von Ansteckungen

gesamte Abteilungen der kommunalen Verwaltung lahmgelegt werden würden.

Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel antwortete, auf die Lösung der Telearbeit könne gegenwärtig nicht zurückgegriffen werden. Man arbeite bereits mit reduziertem Personalbestand, weil mehrere Mitarbeiter zurzeit an wichtigen, unaufschiebbaren Schulungen teilnahmen, die noch bis Ende des Jahres andauern würden.

Zu den ebenfalls von Rat Lou Linster angesprochenen Hygiene-Vorsichtsmaßnahmen versichert die Bürgermeisterin, diese würden konsequent angewandt, alle Mitarbeiter seien entsprechend sensibilisiert worden. Man müsse optimistisch bleiben und für die nähere Zukunft darauf hoffen, dass niemand sich anstecke oder erkranke.

Sämtliche Ratsmitglieder erklären sich mit Dringlichkeitsverordnung einverstanden.

## 2. Mitteilungen des Bürgermeister- und Schöffenkollegiums

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel geht genauer auf die beschlossenen Dringlichkeitsmaßnahmen ein und betont, dass nach dem Erlass des Gesetzes vom 29. Oktober 2020 schnelles Handeln geboten war. Zwar habe man sich vorerst ausschließlich an den Regeln von Regierung und Gesundheitsministerium orientiert, eine Gemeinde könne aber auch strengere Richtlinien einführen, wenn dies sich als nötig erweise. Im Augenblick aber wolle man die bürgerlichen Freiheiten nicht noch weiter einschränken. Sporthalle und Kulturzentrum in Leudelingen

blieben demnach geöffnet, wobei aber darauf geachtet werde, dass die dort tätigen Vereine ein funktionierendes Hygienekonzept vorlegen können.

Weiterhin bestehe man auf vorherige Reservierung der Säle, sowie das Führen einer Anwesenheitsliste bei den von den Vereinen angebotenen Kursen, um im Bedarfsfall ein optimales „Tracing“ zu gewährleisten. Eine „Buvette“ sowie die Anwesenheit von Zuschauern sind verboten. Sowieso hätten viele Vereine ihre Aktivitäten abgesagt, das gelte auch für die von der Gemeinde organisierten Events, wie beispielsweise den Weihnachtsmarkt.

Den „Frëschmaart“ behalte man bei, allerdings ebenfalls ohne „Buvette“. Auch das Jugendhaus funktioniere weiter, unter strenger Einhaltung der nötigen Hygiene-Auflagen. Die Seniorenfeier werde leider nicht stattfinden können; zum Ausgleich schenke die Gemeinde allen Einwohnern ab dem Alter von 65 Jahren einen Fotokalender mit Bildern aus Leudelingen sowie einen 25-Euro-Gutschein, der in einem der Restaurants auf Gemeindegebiet einlösbar ist.

Der „Kleeschen“ werde dieses Jahr, so die Bürgermeisterin weiter, seine „Tiitercher“ nicht im Kulturzentrum, sondern in den Klassensälen verteilen. Die „Tiitercher“ für kleinere Kinder sowie Kinder, die keine Schule in Leudelingen besuchen, können im Gemeindehaus abgeholt werden.

Diane Bisenius-Feipel berichtet über, die vom Mobilitätsministerium bestätigte, Anbindung von Leudelingen an die „schnelle Trambahn“. Der Schöffenrat ist erfreut, dass Leudelingen mit der Haltestelle „am Bann“ eine Verbindung an die schnelle Trambahn auf der Strecke zwischen Luxemburg-Stadt und Esch-Alzette erhalten wird. Der Durchgangs- und Schwerverkehr

wird im Rahmen des von Minister François Bausch vorgestellten Konzeptes über die Autobahn an Leudelingen vorbeigeleitet. Die Autobahnausfahrten werden umgebaut, Lastwagen können die Müllverbrennungsanlage der SIDOR nun ohne Umwege erreichen. Die Rue de Luxembourg, Nationalstraße N4 wird verkehrsberuhigt. Außerdem wird der konsequente Ausbau des Busnetzes geplant. All dies bedeutet eine beachtliche Verkehrsentslastung für den Ort Leudelingen und seine Einwohner.

Beim Klimapakt-Audit wurde eine Punktzahl von 44,9 Prozent und damit die Einstufung in die Bronze-Kategorie erreicht. Leudelingen hat bis jetzt 45.747 Euro an staatlicher Unterstützung für den Klimapakt erhalten.

Obwohl sich Rat Patrick Calmus erfreut über die Klimapakt-Zertifizierung zeigt, findet er das erzielte Resultat etwas dürftig, eine Einschätzung, der sich Schöffe Raphael Gindt nicht anschließen kann. Rat Lou Linster zeigt sich zufrieden über die Tram-Anbindung, bedauert aber dabei, dass es keine Möglichkeit zur Schaffung einer weiteren Haltestelle im Ortszentrum gibt. Zum Klimapakt meint Rat Linster, man sei als Gemeinde dem Pakt recht spät beigetreten. Dies habe sich auch auf die Umsetzung der Pakt-Vorgaben ausgewirkt, ansonsten hätte man inzwischen mehr an staatlichen Zuwendungen erhalten.

In Beantwortung einer Frage von Rat Lou Linster über die Teilnehmerzahlen der kommunalen Sportkurse, berichtet die Bürgermeisterin, die Höchstteilnehmerzahlen seien aus Sicherheitsgründen herabgesetzt worden. Lou Linster regt an, dass der „Wanterlaf“ nach Möglichkeit auch dann stattfinden soll, selbst wenn sich kein Sponsor für eine virtuelle Ausgabe findet.

Rätin Christiane Schmit-Hamen

bekundet ihre Zufriedenheit mit der künftigen Anbindung von Leudelingen an die „schnelle Tram“ und über die Klimapakt-Zertifizierung. Rat Tom Berend schließt sich dieser Einschätzung vorbehaltlos an.

Auf die Frage von Rat Linster, warum die Bürgermeisterin nicht auf die von der Gemeinde angestrebte Reklamation in Sachen Gemeindesteuer eingegangen sei, antwortet die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel, die Gemeinde hätte die Antwort des Verfassungsgerichtshofs erst gestern erhalten. Es ist noch kein Urteil vom Verwaltungsgericht ergangen. Zuerst wird juristischer Rat eingeholt, dann wird das Thema im Gemeinderat diskutiert.

Schöffe Jean-Paul Sunnen dankt den an der Erarbeitung des neuen Verkehrskonzeptes für Leudelingen beteiligten Firmen und fügt hinzu, nicht alles werde immer so verwirklicht, wie man es sich vielleicht anfänglich vorgestellt habe. Insgesamt sei das Verkehrskonzept auf dem richtigen Weg. Ein weiteres, wichtiges Ziel bleibe die konsequente Eindämmung des Durchgangsverkehrs zwischen Bartringen und Bettemburg durch Leudelingen.

### 3. Generalbebauungsplan der Gemeinde Leudelingen (PAG): definitives Votum

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt den Hauptpunkt der Sitzung, das definitive Votum betreffend den Allgemeinen Bebauungsplan (PAG), den spezifischen Teilbebauungsplan (PAP) – quartiers existants (bestehende Viertel) und die strategische Umweltprüfung (SUP).

Der Beginn der Prozedur der Pläne war in der Gemeinderatssitzung am 10. September 2019 beschlossen worden, danach wurden die

Pläne an die zuständigen Ministerien zur Überprüfung eingeschickt. Gleichzeitig wurden die Reklamationen der Bürger entgegengenommen. Die insgesamt 41 Beanstandungen wurden bei der Überarbeitung der Pläne so weit wie möglich berücksichtigt, ebenso wie die von den Ministerien vorgeschlagenen Änderungen der Pläne. Am 20. Oktober 2020 fand in einer Arbeitssitzung die Vorstellung der definitiven Pläne statt. Zu dieser Sitzung waren alle Gemeinderäte als auch die Mitglieder der Bautenkommission eingeladen. Die Bürgermeisterin erinnert daran, dass ehe der PAG in die Prozedur ging, eine Informationsversammlung für alle Bürger des Ortes Leudelingen organisiert worden war.

Die Bürgermeisterin dankt allen, die an der Ausarbeitung beteiligt gewesen sind, den Mitgliedern des Gemeinderats, der Bautenkommission, dem Technischen Dienst und den externen Experten.

Frau Laurence Gaury, Architektin des Planungsbüros DeweyMuller, und Marc Schmit vom technischen Dienst geben weitere Erläuterungen.

Es werden Änderungen bei der Klassierung von Ortsteilen in Nähe der Autobahn zur Sprache gebracht, wobei berücksichtigt wurde, welchen Aktivitäten die ansässigen Unternehmen nachgehen (Schwerindustrie, „leichtere“ industrielle Aktivitäten, kommerzielle Aktivität), sodass beispielsweise das Gebiet „Grasbësch“ in drei verschiedene Zonen eingeteilt wurde, während das Aktivitätsgebiet „Am Bann“ zur „Zone spéciale“ wird.

In den bestehenden Wohnzonen, bemerkt Schöffe Jean-Paul Sunnen, habe der Staat angeregt, die durchschnittliche Größe von Wohnung in kommunalen Neubauten auf 80 Quadratmeter festzulegen. Diesen Vorschlag wolle man

nicht zurückbehalten, die Kosten der Wohnfläche seien zu hoch. Es bleibt demnach bei den ursprünglich im PAG festgelegten 55 Quadratmetern.

Rat Patrick Calmus zeigt sich zufrieden über den aktualisierten PAG. Rat Marcel Jakobs ist erstaunt, dass in der zweiten Phase trotzdem noch viele Nachbesserungen nötig waren, immerhin sei die Ausarbeitung doch von Anfang an von Experten begleitet worden.

Rat Lou Linster zeigt sich ebenfalls zufrieden mit dem vorliegenden PAG. Er bemerkt, dass lange auf den PAG gewartet worden ist. Er schlägt vor, jeden Bürger, der eine Reklamation eingereicht hat, brieflich über die diesbezügliche Entscheidung zu informieren.

Schöffe Raphael Gindt bekundet, dass er sehr froh über die gute Zusammenarbeit, die schlussendlich zum vorliegenden PAG geführt hat, sei. Er dankt allen, die an der Ausarbeitung des PAG mitgewirkt haben.

Rätin Christiane Schmit-Hamen ist überzeugt, bei der Realisierung eines solch umfangreichen Projektes es unumgänglich gewesen sei, Kompromisse einzugehen, um jetzt schließlich gemeinsam das Ziel zu erreichen. Rätin Christiane Schmit-Hamen erinnert daran, dass auch bei künftigen Planungen stets darauf geachtet werden müsse, dass Leudelingen ungeachtet seiner Nähe zur Hauptstadt seinen ländlichen Charme bewahre. Trotzdem müsse auch bezahlbaren Wohnraum, speziell für junge Leute, geschaffen werden.

Rat Lou Linster macht die Anwesenden auf einige Unklarheiten im Text aufmerksam.

Rat Tom Berend äußert sich zufrieden mit der konstruktiven Zusammenarbeit aller Beteiligten bei der

Ausarbeitung dieses komplizierten Regelwerks.

Zur Vermeidung von Interessenkonflikten wird der allgemeine Bebauungsplan in zwei Etappen, PAG Norden und PAG Süden, votiert. Außerdem wird über den SUP (Strategischer Umweltprüfung Plan) abgestimmt.

Alle Räte, mit Ausnahme von Rätin Christiane Schmit-Hamen, die nicht an der Abstimmung teilnimmt, stimmen für den PAG Norden.

Alle Räte, mit Ausnahme von Rat Jean-Paul Sunnen, der nicht an der Abstimmung teilnimmt, stimmen für den PAG Süden.

Alle Räte, mit Ausnahme von Rat Jean-Paul Sunnen, der nicht an der Abstimmung teilnimmt, stimmen für den PAP bestehende Viertel.

Alle Räte stimmen für den SUP (Strategischer Umweltprüfung Plan).

#### 4. Genehmigung verschiedener notarieller Akte

##### 4a. Verkaufsvereinbarung, Wester Konsorten, Fahrradweg

##### 4b. Verkaufsakt, Verteiler Wëllerbusch/Questionsheck, Autobahn

Die beiden Dokumente, den Kauf des Teils einer Parzelle zum Preis von 750 Euro für einen Fahrradweg und den Verkauf von zwei Parzellen zum Preis von 24.962 Euro, welche vom Staat für die Autobahn genutzt worden sind, werden einstimmig angenommen.

#### 5. Kommunale Beihilfe

Finanzielle Unterstützung für den Kauf eines neuen Fahrrads, Kinderfahrrads oder eines neuen Pedelec-Fahrrads

Zur Förderung der sanften Mobilität führt die Gemeinde Leudelingen für ihre Bürger beim Kauf

eines neuen Fahrrades, Kinderfahrrades oder Pedelects eine Prämie im Wert von 10 Prozent des Einkaufspreises ein. Die Zulage kann jedoch 150 Euro für ein Fahrrad oder Kinderfahrrad und 250 Euro für ein elektrisches Fahrrad (pedelec25) nicht überschreiten. Der Antrag für die Prämie muss bis spätestens sechs Monate nach dem Kauf gestellt werden. Der Kaufbeleg muss dabei vorgelegt werden. Der Antragsteller muss seit mindestens sechs Monaten in der Gemeinde wohnhaft sein.

Rat Patrick Calmus, der zu diesem Thema auch eine Motion eingereicht hatte, begrüßt die Entscheidung des Schöffensrats. Er bemängelt allerdings, dass für ein Fahrrad und für ein Elektrofahrrad unterschiedliche Höchstbeträge gelten. Er regt an, eine zusätzliche Prämie beim Kauf eines Fahrradhelmes zu gewähren. Der Bürgermeister- und Schöffensrat schließt sich diesem Vorschlag nicht an. Er unterstützt aber den Vorschlag der Motion, die Prämie nur einmal in fünf Jahren zu gewähren.

Rat Tom Berend meint, dass man in punkto Helm eher auf die Eigenverantwortung der Bürger zählen sollte. Rätin Christiane Schmit-Hamen schlägt vor, die Antragsteller auf die Wichtigkeit des Helmtragens beim Fahrradfahren hinzuweisen.

Die Einführung einer kommunalen Förderprämie für den Kauf eines Fahrrads, Kinderfahrrads oder eines elektrischen Fahrrads (pedelec25) wird von allen Gemeinderatsmitgliedern genehmigt.

## 6. Leasingvertrag Straßenreinigungsmaschine

Der Leasingvertrag für die neue Straßenreinigungsmaschine im Wert von 156.000 Euro geht über eine Dauer von 24 Monaten. Der Vorteil des Leasings liegt, nach den

Worten von Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel darin, dass die Gemeinde die Maschine entweder zurückgeben oder aber definitiv behalten kann, je nachdem wie sich die Maschine im Einsatz bewährt hat.

Auf Nachfrage von Rat Patrick Calmus, der die Anschaffungskosten der Maschine zu hoch einschätzt, unterstreicht Schöffe Raphael Gindt, der Vorschlag zur Anschaffung der Straßenreinigungsmaschine sei vom Arbeiterpersonal der Gemeinde gekommen, die mit einem neuen Einsatzfahrzeug die Straßenreinigung gründlicher als bisher erledigen wollten.

Die Bürgermeisterin fügt hinzu, das Fahrzeug könne auch bei anderen kommunalen Arbeiten nützlich sein. Marcel Jakobs und Lou Linster sind der Meinung, man hätte die teure Anschaffung besser gemeinsam mit einer Nachbargemeinde tätigen sollen.

Die Räte Linster, Calmus, Jakobs und Roemen stimmen gegen den Kauf der Straßenreinigungsmaschine, alle anderen Ratsmitglieder sprechen sich dafür aus.

## 7. Abrechnung 2018 der Maison Relais Leudelingen, Genehmigung

Die Betriebskosten der Leudelinger Kindertagesstätte, Maison Relais schlugen im Jahr 2018 mit 927.712,25 Euro zu Buche. Die Gemeindekasse trägt davon 25% (230.379 Euro), während der Staat die restlichen 75% (697.332 Euro) übernimmt.

Der Rechnungsabschluss wird einstimmig genehmigt.

## 8. Genehmigung Mietvertrag „La Chiche House“

Um während der Erarbeitungsphase eines Plans für den endgültigen Verwendungszweck des

ehemaligen Hauses „Steichen“ im Ortszentrum, welcher voraussichtlich drei Jahre in Anspruch genommen wird, hat der Bürgermeister und Schöffensrat eine provisorische Nutzungsalternative des Gebäudes ausgearbeitet.

Das Konzept sieht ein interkulturelles Begegnungszentrum vor, in dem Ausstellungen gezeigt und kulturelle Veranstaltungen abgehalten werden können. Im Rahmen dieses Vorhabens soll aber auch der kulinarische Aspekt nicht zu kurz kommen. Deshalb wurde, in Form eines sogenannten Pop-Up-Restaurants, ein Mietvertrag mit „La Chiche House“ vorgelegt.

Der Mietpreis für die Räumlichkeiten beträgt 750 Euro monatlich, vorgesehen ist auch die Möglichkeit, einige Wohnräume für einen Verwalter vor Ort zur Verfügung zu stellen. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel zeigt sich erstaunt darüber, dass es im Vorfeld Bedenken zu diesem Projekt gab. Einerseits werde mehr Leben im Ortskern gewünscht, trifft dies aber ein, so scheint dies auch wieder nicht angebracht zu sein.

Die Bürgermeisterin unterstreicht den sozialen Aspekt des Vorhabens. Man habe hier die Möglichkeit, Flüchtlingen einen neuen Weg in den normalen Alltag und in die Arbeitswelt zu bahnen. Außerdem profitieren die Einwohner des Ortes Leudelingen davon, neben der Kultur auch gastronomische Traditionen aus anderen Ländern kennenzulernen.

Rat Patrick Calmus, der seine Einwände und Fragen schriftlich eingereicht hatte, thematisiert seine Vorbehalte: Er stellt nachdrücklich das Projekt nicht in Frage, sondern den prozeduralen Ablauf. Seine Hauptkritik richtet sich gegen die Art und Weise der Ausschreibung für das Restaurant. Die Räte Lou Linster, Jean-Pierre Roemen



und Marcel Jakobs teilen diese Auffassung.

Der Bürgermeister- und Schöffenrates antwortet, für ein zeitlich begrenztes Projekt sei eine Ausschreibung nicht zwingend vorgehen. Trotzdem wurde ein öffentlicher Aufruf an etwaige Interessenten gemacht.

Schöffe Raphael Gindt zeigt sich tief enttäuscht über die Kritik von Rat Patrick Calmus und betont noch einmal die soziale Bedeutung dieses Projekts, welche die Schwächsten in der Gesellschaft unterstütze. Das Restaurant verstehe sich hier als zusätzliche Komponente zur Eingliederung der Menschen in die Gesellschaft.

Gegen den von Rat Calmus erhobenen Vorwurf einer eventuellen Bevorzugung eines Bewerbers wehrt sich der Schöffe entschieden. Einerseits habe sich nur ein

einzig Kandidat für das Betreiben des Restaurants gemeldet, andererseits habe niemand einen Vorteil aus der Entscheidung, mit diesem Betreiber zusammenzuarbeiten.

Die jetzigen Kritiken seien mit hoher Wahrscheinlichkeit durch einen Zeitungsartikel ausgelöst worden, der nicht vom Bürgermeister- und Schöffenrat ausging. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel bekräftigt, dass die Ausschreibung veröffentlicht wurde. Zudem habe man die Räte im Rahmen der Gemeinderatssitzung am 29. September 2020 über das Vorhaben informiert.

Rätin Christiane Schmit-Hamen bezeichnet die Kritik als sinnlose Polemik, die zu Lasten der Bevölkerung, der im Projekt engagierten Menschen und der zu unterstützenden Geflüchteten gehe. In der Vergangenheit habe sich die Gemeindeführung oft dem Vorwurf

ausgesetzt gesehen, nicht sozial und schnell genug zu handeln, nun sei diese soziale Vorgehensweise offensichtlich auch nicht wieder recht. Man müsse ein für alle Mal einen Konsens finden, ob man nun einen belebten Ortskern, welcher von Jugendlichen („Jugendforum“) wie auch vielen Einwohnern („Workshop“) gefordert worden ist, wolle oder nicht. Einen Zwischenweg gibt es nicht. Außerdem verfüge die Gemeinde über ein Polizeiregelwerk, welches sämtliche mögliche, aber unwahrscheinliche, Ausschreitungen eindämme.

Schöffe Jean-Paul Sunnen weist die von Rat Calmus erhobenen Vorwürfe zurück. Er fügt hinzu, man werde mit hoher Wahrscheinlichkeit wohl kaum eine andere Firma finden, die sich bereit erkläre, für lediglich drei Jahre ein Restaurant zu betreiben.

Zu Bedenken der Anwohner versichert Schöffe Sunnen, man werde

selbstverständlich die gesetzlichen Vorschriften einhalten und auch sonst alles Erdenkliche tun, um unnötige Lärmbelästigung zu vermeiden.

Rat Tom Berend kritisiert ebenfalls die vorausgegangene Polemik, während Rat Marcel Jakobs nachfragt, wann denn das endgültige Konzept für das ehemalige Haus „Steichen“ in Angriff genommen werde. Dies, so Bürgermeister Diane Bisenius-Feipel, werde im Laufe des nächsten Jahres geschehen. Zu diesem Thema werde dann auch eine Arbeitssitzung mit den Gemeinderäten geplant.

Die Räte Calmus, Linster und Jakobs votieren gegen den Mietvertrag, Rat Roemen enthält sich der Stimme, alle übrigen Räte erklären sich aber mit dem Mietvertrag einverstanden.

#### 9. Genehmigung der Statuten der „Leidelenger Veräinsentente“

Die im September 2020 gegründete „Entente vun de Leidelenger Veräiner“ a.s.b.l wurde ins Leben gerufen, um den Kontakt zwischen den verschiedenen Vereinen der Gemeinde Leudelingen zu fördern und zu vertiefen, gemeinsame Interessen zu vertreten und größere Veranstaltungen zu organisieren.

Die Statuten der „Leidelenger Veräinsentente“ werden einstimmig akzeptiert.

#### 10. Liste der Vorkaufsrecht-Anfragen laut „Pacte logement“ Gesetz vom 22.Oktober 2008

Über die gemäß dem Wohnungspakt-Gesetz vom 22.Oktober 2008 an die Gemeinde gerichteten Vorkaufsrecht-Anfragen betreffend die Parzellen der Gesellschaft Merbag, Fonck, Rischette-Pirrotte und Conter wird getrennt abgestimmt.

Es wird für jeden Fall einstimmig beschlossen, auf das Vorkaufsrecht zu verzichten.

#### 11. Motionen der Gemeinderatsmitglieder

Eine Motion von Rat Jean-Pierre Roemen fordert angesichts der aktuellen Entwicklungen zur Covid-19-Situation die Wiedereinführung des Einkaufs-Service der Gemeinde.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel zeigt sich damit einverstanden, weist aber darauf hin, dass die Situation eine andere sei als im März. Es bestehe zurzeit kein „Lockdown“, die Geschäfte hätten weiterhin geöffnet und es seien bislang auch keine Nachfragen von Bürgern zum Einkaufs-Service eingegangen.

Der Bürgermeister- und Schöffenrat ist sich der Problematik jedoch bewusst und ist bereit, diesen Dienst am Bürger wieder zu aktivieren, sogar wenn, wegen verschiedener sich in Ausbildung befindenden Mitglieder des Personals, momentan Personalknappheit in der Gemeindeverwaltung herrscht. Wenn nötig, müsse die Gemeinde eben auf externe Hilfe zurückgreifen.

Alle Ratsmitglieder erklären sich, falls notwendig, mit einer Wiedereinführung des kommunalen Einkaufs-Service einverstanden.

#### 12. Korrespondenz und Fragen an den Schöffenrat

In einer schriftlichen Anfrage regt Rat Lou Linster an, für Klassensäle und Sporteinrichtungen den Einsatz von mobilen Luftfiltern zu nutzen, um der Verbreitung von SARS-CoV-2-Viren über Aerosole entgegenzuwirken. Er verweist dabei auf wissenschaftliche Studien zu diesem Thema.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel antwortet, die Gemeinde werde sich an die Vorgaben des Gesundheits- und des Erziehungsministeriums halten, habe aber in diesem Geiste den Vorschlag an die Ministerien zur Prüfung weitergereicht. Lou Linster zeigt sich erfreut und bittet über die entsprechenden Antworten auf dem Laufenden gehalten zu werden.

Rat Marcel Jakobs erkundigt sich über die Straßenbauarbeiten in der Rue de la Gare. Die Bürgermeisterin antwortet, es hätten im Verlauf der Arbeiten zwar einige Planänderungen vorgenommen werden müssen, doch, im Großen und Ganzen gestalte sich der Ablauf zufriedenstellend. Die Arbeiten schreiten planmäßig voran.

# Feu vert pour le PAG de Leudelange

CONSEIL COMMUNAL DU 17 NOVEMBRE 2020

## Présents:

Diane Bisenius-Feipel,  
bourgmestre, Jean-Paul Sunnen,  
échevin Raphael Gindt, échevin

## conseillers:

Tom Berend, Marcel Jakobs, Lou  
Linster, Jean-Pierre Roemen,  
Christiane Schmit-Hamen.

Le conseiller Patrick Calmus  
assiste à la séance par  
visioconférence.

Secrétaire communal:  
Marc Thill.

1. Ordre du jour
- 1a. Fixation du lieu de la réunion du Conseil communal; Approbation,
- 1b. Approbation de l'ordre du jour; Approbation,
- 1c. Règlement d'urgence; Approbation,
2. Communications par le Collège des Bourgmestre et Echevins;
3. Plan d'aménagement général de la commune de Leudelange; Vote définitif,
4. Approbation de divers actes et compromis;
- 4a. Compromis de vente chemin consorts WESTER, piste cyclable
- 4b. Acte de vente emprise, échangeur Wëllerbusch / Questionsheck, autoroute,
5. Subvention communale; Subvention pour acquisition d'un cycle neuf ou cycle à pédalage assisté neuf, décision,
6. Contrat de location avec option d'achat auto-balayeuse,
7. Décompte 2018, Maison relais de Leudelange, approbation,
8. Contrat de bail; Approbation contrat de bail «La Chiche House»,
9. Statuts Leidelenger Veräinsentente; Approbation,
10. Liste des demandes du droit de préemption; loi du 22 octobre 2008 pacte logement,
11. Motions des conseillers;
12. Correspondance, questions au Collège des bourgmestre et échevins;

## 1. Ordre du jour

### 1a. Fixation du lieu de la réunion du Conseil communal

Suite à la crise sanitaire et dans le but de respecter les mesures de protection contre le Covid-19, la séance se tient au centre culturel et sociétair «an der Eech». Tous les conseillers approuvent le choix du lieu de la réunion.

### 1b. Approbation de l'ordre du jour

Il est décidé, avec l'accord de tous les membres du Conseil, qu'une motion présentée par le conseiller Patrick Calmus, concernant une aide financière communale pour l'achat de vélos, sera examinée en même temps que le point 5 de l'ordre du jour, tandis qu'une question de Patrick Calmus relative à la maison «Steichen» sera examinée au point 8. L'ordre du jour est adopté par tous les conseillers.

### 1c. Adoption d'un règlement

Conformément aux directives du Gouvernement à endiguer la pandémie du Covid-19, le Collège des bourgmestre et des échevins a adopté un règlement d'urgence qui régit principalement les mesures de sécurité dans les établissements communaux. Le conseiller Lou Linster souhaite savoir si les effectifs du personnel communal sont suffisants pour faire face à la charge de travail et s'il est prévu de procéder à une nouvelle répartition en groupes A et B et/ou à un télétravail, afin d'éviter que des services entiers de l'administration communale ne soient paralysés en cas de contamination.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique qu'à l'heure actuelle il était impossible de recourir au télétravail. L'administration communale travaille déjà avec des effectifs réduits car plusieurs employés suivent actuellement des formations importantes qui ne peuvent être reportées et qui se poursuivront jusqu'à la fin de l'année. En ce qui concerne les précautions d'hygiène également mentionnées par le conseiller Lou Linster, la bourgmestre assure qu'elles sont appliquées de manière cohérente et que tous les employés ont été sensibilisés en conséquence. La bourgmestre affirme qu'il faut rester optimiste et espérer que personne ne sera infecté ou tombe malade. Tous les membres du Conseil communal acceptent le règlement d'urgence.

## 2. Communications par le Collège des Bourgmestre et Echevins

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel élabore les mesures d'urgence adoptées et souligne que, suite à l'adoption de la loi du 29 octobre 2020, il fallait agir rapidement. Bien que pour l'instant les règles du Gouvernement et du ministère de la santé soient exclusivement suivies, une commune peut également introduire des directives plus strictes si cela s'avère nécessaire. Pour l'instant, cependant, l'administration communale ne veut pas restreindre davantage les libertés individuelles. «Le Hall Omnisports et le centre sociétair resteront donc ouverts, mais on veillera à ce que les associations qui y sont actives puissent présenter un concept d'hygiène fonctionnel», souligne la bourgmestre.

En outre, les autorités communales insistent sur la réservation préalable des salles, ainsi que sur la tenue d'une liste de présence aux cours offerts par les associations, afin d'assurer un «tracing» optimal en cas de besoin. Un débit de boissons ainsi que la présence de spectateurs sont interdits. De toute façon, de nombreuses associations ont annulé leurs activités, y compris les événements organisés par la commune, comme par exemple le marché de Noël. Le marché aux frais restera mais sans débit de boissons. La maison des jeunes continue également à fonctionner, dans le strict respect des conditions d'hygiène nécessaires. La fête des seniors ne pourra malheureusement pas avoir lieu; en compensation, la commune offre à tous les habitants à partir de l'âge de 65 ans un calendrier avec des photos de Leudelange ainsi qu'un bon de 25 euros qui peut être validé dans l'un des restaurants présents sur le territoire communal.

Cette année, le Saint-Nicolas ne distribuera pas ses sachets de friandises au centre sociétaire, mais uniquement à l'école. Les sachets pour les plus petits et les enfants qui ne fréquentent pas l'école à Leudelange, peuvent être retirés à la mairie.

Diane Bisenius-Feipel rapporte que le Ministère de la mobilité a confirmé la connexion de Leudelange au réseau du tram rapide. Le Collège des bourgmestre et échevins se réjouit qu'avec l'arrêt, qui sera situé «am Bann», la localité de Leudelange sera enfin connectée à la ligne du tram rapide entre Luxembourg-Ville et Esch-sur-Alzette. Le trafic de transit et les poids lourds passeront à Leudelange par l'autoroute. Les échangeurs de l'autoroute seront modifiés. Les camions en destination de l'usine du SIDOR peuvent

ainsi directement atteindre leur but. Le trafic sera apaisé sur la Rue de Luxembourg, route nationale N4. Un développement conséquent du réseau d'autobus est prévu en complément. Ce qui signifie une amélioration considérable de la situation du trafic pour la localité de Leudelange et pour ses habitants.

Lors de l'audit sur le «pacte pour le climat», un score de 44,9% a été enregistré, ce qui a permis de se classer dans la catégorie Bronze. Leudelange a touché jusqu'à présent 45.747 euros d'aide publique en faveur du «pacte pour le climat».

Bien que le conseiller Patrick Calmus approuve la certification du «pacte pour le climat», il trouve le résultat quelque peu médiocre, une appréciation que ne partage pas l'échevin Raphael Gindt. Le conseiller Lou Linster se dit satisfait de la desserte par le tram rapide, mais regrette qu'il n'y ait aucune possibilité de créer un deuxième arrêt dans le centre du village. En ce qui concerne le «pacte pour le climat», M. Linster pense que la commune a adhéré assez tardivement au pacte. Il estime que cela a également eu des répercussions sur la mise en œuvre des dispositions du pacte, sans quoi les aides publiques auraient été plus nombreuses.

En réponse à une question du conseiller Lou Linster sur le nombre de participants aux cours de sport proposés par la commune, la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel indique que le nombre maximum de participants a été réduit pour des raisons de sécurité. Lou Linster suggère que le «Wanterlaf» ait lieu dans la mesure du possible, même si aucun sponsor n'est trouvé pour une édition virtuelle. Christiane Schmit-Hamen se réjouit de la future connexion de Leudelange au

tram rapide et de la certification du «pacte pour le climat». Le conseiller Tom Berend partage sans réserve ce point de vue.

Le conseiller Linster demande pourquoi la bourgmestre n'a pas évoqué la réclamation formulée par la commune en matière d'impositions communales? La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel répond que la commune a reçu seulement la veille une réponse de la Cour constitutionnelle. Aucun jugement du tribunal administratif n'a été prononcé. Un avis juridique sera sollicité avant de débattre la question au Conseil communal.

L'échevin Jean-Paul Sunnen remercie les entreprises qui ont participé à l'élaboration du nouveau concept de mobilité pour Leudelange et déclare que tout n'est pas toujours réalisé comme on aurait pu l'imaginer au départ. Dans l'ensemble, le concept de mobilité serait sur la bonne voie. Un autre objectif important reste la limitation constante du trafic entre Bertrange et Bettembourg qui résulte en un impact considérable sur Leudelange.

### 3. Plan d'aménagement général de la commune de Leudelange; Vote définitif

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique le point principal de la réunion, le vote final sur le Plan d'aménagement général (PAG), le plan d'aménagement particulier (PAP) - quartiers existants et l'évaluation stratégique environnementale.

Le lancement de la procédure des plans a été approuvé lors de la réunion du Conseil communal le 10 septembre 2019. Ensuite les plans avaient été envoyés aux ministères compétents pour examen. Dans le même temps, les plaintes des citoyens ont été reçues. Ces



41 observations ont été prises en compte dans la mesure du possible lors de la révision des plans, de même que les modifications des plans proposées par les ministères. Les plans définitifs ont été présentés lors d'une séance de travail en octobre 2020. Tous les conseillers communaux ainsi que les membres de la commission des bâtisses ont été invités à cette réunion. La bourgmestre rappelle qu'une réunion d'information avait été organisée pour tous les citoyens de la ville de Leudelange avant que le PAG n'entre en procédure.

La bourgmestre remercie tous ceux qui ont participé à l'élaboration, les membres du Conseil communal, la Commission de bâtisses, le Service technique et les experts externes. Mme Laurence Gaury, architecte du bureau d'études Dewey Muller, et Marc Schmit du service technique fournissent des explications complémentaires.

Des changements sont envisagés dans la classification des zones situées à proximité de l'autoroute, en tenant compte des activités exercées par les entreprises locales (industrie lourde, activités industrielles «légères», activité commerciale), de sorte que, par exemple, la zone de «Grasbësch» a été divisée en trois zones différentes, tandis que la zone d'activité «Am Bann» devient une zone spéciale. Dans les zones d'habitation existantes, note l'échevin Jean-Paul Sunnen, l'État a suggéré de fixer à 80 mètres carrés la superficie moyenne des logements dans les nouveaux bâtiments communaux. Cette proposition n'est pas retenue, car le coût de la surface habitable est trop élevé. On retient donc les 55 mètres carrés initialement fixés dans le PAG.

Le conseiller Patrick Calmus se

montre satisfait de la mise à jour du PAG. Le conseiller Marcel Jakobs s'étonne que de nombreuses améliorations aient été nécessaires au cours de la seconde phase, après tout que l'élaboration avait été accompagnée d'experts dès le début. Le conseiller Lou Linster se déclare lui aussi satisfait du présent PAG. Il remarque que le PAG a été longtemps attendu. Il propose que tout citoyen ayant déposé une réclamation soit informé par écrit de la décision prise à cet égard.

L'échevin Raphael Gindt se félicite de la bonne collaboration qui a abouti au présent PAG. Il remercie tous ceux qui ont contribué à l'élaboration du PAG. La conseillère Christiane Schmit-Hamen est convaincue, que dans la réalisation d'un projet d'une telle envergure, il était indispensable de faire des compromis afin d'atteindre enfin ensemble l'objectif. Mme Christiane Schmit-Hamen rappelle qu'à l'avenir, il faudra toujours veiller à ce que Leudelange conserve son charme rural, indépendamment de sa proximité avec la capitale. Néanmoins, il faut également créer des logements abordables, spécialement pour les jeunes.

Le conseiller Lou Linster attire l'attention du Conseil communal sur certaines ambiguïtés présentes dans le texte. Le conseiller Tom Berend se déclare satisfait de la coopération constructive de toutes les parties à l'élaboration de ce règlement complexe. Afin d'éviter tout conflit d'intérêts, le plan d'aménagement général est voté en deux étapes, PAG Nord et PAG Sud. En outre, le plan stratégique d'évaluation environnementale est soumis à un vote.

Tous les conseillers, à l'exception de la conseillère Christiane Schmit-Hamen, qui ne participe pas au vote, votent pour le PAG Nord. Tous conseillers, à l'exception de

Jean-Paul Sunnen, qui ne participe pas au vote, votent pour le PAG Sud. Tous les conseillers, à l'exception de Jean-Paul Sunnen, qui ne participe pas au vote, votent pour les quartiers existants du PAP. Tous les conseillers votent en faveur du plan stratégique d'évaluation environnementale.

#### 4. Approbation de divers actes et compromis

##### 4a. Compromis de vente chemin consorts WESTER, piste cyclable

##### 4b. Acte de vente emprise, échangeur Wëllerbusch / Questionscheck, autoroute

Les documents, concernant l'achat de la partie d'un terrain à 750 euros pour l'aménagement d'une piste cyclable et la vente de deux parcelles à 24.962 euros, pour les besoins de l'autoroute sont adoptés à l'unanimité.

#### 5. Subvention communale

Subvention pour acquisition d'un vélo neuf ou vélo à pédalage assisté neuf.

Afin d'encourager la mobilité douce, la commune de Leudelange accorde à ses citoyens une prime de 10% du prix d'achat d'un nouveau vélo, d'un vélo pour enfant ou d'un vélo «Pedelec». Toutefois, l'indemnité ne peut dépasser 150 euros pour un vélo d'adulte, un vélo pour enfant et 250 euros pour un vélo électrique (Pedelec25). La demande de prime doit être introduite au plus tard six mois après l'achat. La preuve d'achat doit être présentée. Le demandeur doit résider dans la commune depuis au moins six mois.

Le conseiller Patrick Calmus, qui avait également déposé une motion sur ce sujet, se félicite de la décision du Collège des bourgmestres et échevins. Il déplore toutefois que les montants

maximaux diffèrent selon qu'il s'agisse d'une bicyclette ou d'un vélo électrique. Il suggère d'accorder une prime supplémentaire à l'achat d'un casque de vélo. Le Collège des bourgmestre et échevins n'est pas d'accord avec cette proposition. Toutefois, il soutient la proposition de ne verser la prime qu'une fois tous les cinq ans.

Le conseiller Tom Berend pense qu'en matière de casque, il faut plutôt compter sur la responsabilité personnelle des citoyens. La conseillère Christiane Schmit-Hamen suggère de sensibiliser les habitants à l'importance du port du casque. L'introduction d'une prime d'encouragement communale pour l'achat d'un vélo, d'un vélo pour enfants ou d'un vélo électrique (pedelec25) est approuvée par tous les membres du Conseil communal.

#### 6. Contrat de location avec option d'achat auto-balayeuse

Le contrat de location de la nouvelle balayeuse, d'une valeur de 156.000 euros, sera conclu pour une période de 24 mois. L'avantage du leasing, selon la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel, est que la commune peut soit rendre la machine, soit la garder définitivement, selon la façon dont la machine a fait ses preuves en service.

Sur question du conseiller Patrick Calmus, qui estime que le prix d'achat de la machine est trop élevé, l'échevin Raphael Gindt souligne que la proposition d'achat de la balayeuse est venue de la part des ouvriers communaux, qui estiment pouvoir balayer les rues plus minutieusement avec le nouveau véhicule.

La bourgmestre ajoute que le véhicule peut être utile lors d'autres travaux qui incombent dans la

commune. Les conseillers Marcel Jakobs et Lou Linster pensent qu'il aurait été préférable d'acquérir la machine couteuse ensemble avec une commune voisine.

Les conseillers Linster, Calmus, Jakobs et Roemen votent contre l'acquisition de l'auto-balayeuse, les autres conseillers se prononcent en faveur de l'acquisition.

#### 7. Décompte 2018, maison relais de Leudelange, approbation

Les frais de fonctionnement de la Maison Relais, s'élevaient à 927.712,25 euros en 2018. La commune paie 25% (230.379 euros) de ce montant, tandis que l'État paie les 75% restants (697.332 euros). La clôture des comptes est approuvée à l'unanimité.

#### 8. Approbation du contrat de bail «La Chiche House»

Durant la phase d'élaboration d'un plan d'utilisation finale de l'ancienne maison «Steichen» dans le centre du village, qui devrait durer trois ans, le Collège des bourgmestre et échevins a élaboré une alternative d'utilisation provisoire du bâtiment.

Le concept prévoit la création d'un centre de rencontre interculturel où des expositions et des manifestations culturelles peuvent être organisées. Ce projet ne doit toutefois pas non plus négliger l'aspect culinaire. C'est pourquoi un contrat de bail avec «La Chiche House» a été présenté sous la forme d'un «restaurant pop-up».

Le loyer des locaux est de 750 euros par mois, et il est également possible de fournir un espace de vie à un administrateur local. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel est surprise que ce projet ait suscité tant d'inquiétudes à l'approche de l'événement. «On

souhaite plus de vie au centre du village, et quand cela se concrétise, cette démarche d'animer le centre n'est plus acceptée», fustige la bourgmestre.

La bourgmestre souligne l'aspect social du projet. «C'est là l'occasion d'ouvrir aux réfugiés une nouvelle voie vers la vie quotidienne normale et le monde du travail», souligne-t-elle. En outre, les habitants de Leudelange profiteront de connaître non seulement la culture, mais aussi les traditions gastronomiques d'autres pays.

Le conseiller Patrick Calmus, qui avait soumis ses objections et questions par écrit, a exprimé ses réserves: il ne remet pas en cause le projet, mais le déroulement de la procédure. Sa principale critique porte sur la manière dont l'appel d'offre pour le restaurant avait été lancé. Les conseillers Lou Linster, Jean-Pierre Roemen et Marcel Jakobs partagent ce point de vue. Le Collège des bourgmestre et échevins explique qu'un appel d'offre n'est pas obligatoire pour un projet à durée limitée. Néanmoins, un appel public avait été lancé à toutes les parties intéressées.

Le Collège des bourgmestre et échevins répond qu'une soumission n'est pas de rigueur pour ce projet à durée déterminée. N'empêche qu'un appel public à candidatures a été réalisé.

L'échevin Raphael Gindt se montre profondément déçu par les critiques du conseiller Patrick Calmus et souligne une fois de plus l'importance sociale de ce projet qui soutient les plus démunis de la société. Le restaurant est considéré ici comme clé supplémentaire de l'intégration de personnes dans la société.

L'échevin Raphael Gindt s'oppose formellement au reproche du

conseiller Calmus selon lequel un candidat aurait été privilégié. Une seule candidature a été présentée pour l'exploitation du restaurant et en plus, personne n'a un avantage du choix de l'opérateur.

La critique actuelle a très probablement été déclenchée par un article de presse qui n'émanait pas du Collège des bourgmestre et échevins. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel confirme que l'appel d'offre a été publié. En outre, les conseillers avaient été informés lors de la réunion du Conseil communal du 29. septembre 2020.

La conseillère Christiane Schmit-Hamen qualifie cette polémique insensée, au détriment de la population, des personnes engagées dans le projet et des réfugiés. Dans le passé, on reprochait souvent aux autorités communales de ne pas agir de manière sociale et assez rapide, mais à présent, cette approche sociale ne semble plus être la bonne. Il faut une bonne fois pour toutes trouver un consensus sur la question de savoir si l'on veut ou non un centre animé, réclamé par les jeunes («Jugendforum») ainsi que par de nombreux habitants («workshop»). Il n'y a pas d'intermède. En outre, la commune dispose d'un règlement de police qui limitera toutes les émeutes possibles, mais improbables.

L'échevin Jean-Paul Sunnen rejette les accusations formulées par le conseiller Calmus. Il ajoute qu'il est peu probable que l'on trouve une autre entreprise qui accepterait d'exploiter un restaurant pendant seulement trois ans. En réponse aux préoccupations des habitants, l'échevin Jean-Paul Sunnen assure que l'on respectera bien sûr les prescriptions légales et fera tout ce qui est possible pour éviter les nuisances sonores inutiles. Le conseiller Tom Berend critique lui

aussi la polémique précédente, tandis que le conseiller Marcel Jacobs demande quand le concept définitif de l'ancienne maison «Steichen» sera lancé. Selon la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel, cela se fera dans le courant de l'année prochaine. Une réunion de travail avec les conseillers sera également prévue à ce sujet.

Les conseillers Calmus, Linster et Jacobs votent contre le contrat de bail, le conseiller Roemen s'abstient, tous les autres conseillers acceptent le contrat.

### 9. Statuts Leidelenger Veräinsentente; Approbation

L'«Entente vun de Leidelenger Veräiner a. s. b. l», fondée en septembre 2020, a pour but de promouvoir et d'approfondir les contacts entre les différentes associations de la commune de Leudelage, de défendre des intérêts communs et d'organiser des événements de grande envergure. Les statuts de la «Leidelenger Veräinsentente» sont acceptés à l'unanimité.

### 10. Liste des demandes du droit de préemption; loi du 22 octobre 2008 pacte logement

Les demandes de préemption adressées à la commune en vertu de la loi du 22 octobre 2008 sur le pacte pour le logement concernant les parcelles Merbag, Fonck, Rischette-Pirrotte et Conter font l'objet d'un vote séparé. En tout état de cause, il est décidé à l'unanimité de renoncer au droit de préemption.

### 11. Motions des conseillers

Une motion du conseiller Jean-Pierre Roemen demande la réintroduction du service épicerie, compte tenu de l'évolution actuelle de la situation Covid-19. La bourgmestre Diane Bisenius-

Feipel est d'accord, mais signale que la situation est différente de celle de mars. À l'heure actuelle, il n'y a pas de «lockdown», les magasins restent ouverts et aucune demande pour réactiver ce service n'a été reçue de la part des citoyens.

Toutefois, le Collège des bourgmestre et échevins est conscient du problème et est prêt à réactiver ce service, même si l'administration communale manque actuellement de personnel en raison de divers employés se trouvant en formation. Si nécessaire, la commune doit recourir à une aide extérieure. Tous les membres du Conseil communal acceptent la réintroduction du service épicerie, si nécessaire.

### 12. Correspondance, questions au Collège des bourgmestre et échevins;

Dans une question, Rat Lou Linster suggère l'utilisation de filtres à air mobiles pour les salles de classe et les installations sportives afin de contrecarrer la propagation des virus SRAS-CoV-2 par aérosols. Il fait référence à des études scientifiques sur ce sujet.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel répond que la commune est conforme aux directives du ministère de la santé et du ministère de l'éducation, mais que dans cet esprit, elle a transmis la proposition aux ministères pour examen.

Lou Linster est satisfait et demande à être tenu informé des réponses correspondantes. Le conseiller Marcel Jacobs s'informe des travaux de la Rue de la Gare. La bourgmestre répond que bien que certaines modifications au plan auraient dû être apportées au cours des travaux, le processus était globalement satisfaisant. Les travaux progressent comme prévu.